



Der Urwaldheilige

Von Bruno Frank

Die kühlen Hände legte ihm die Gnade
Stillend aufs Herz,
Daß es in Frieden schwelle,
Nun strömt sein Blut
Wie sturmberwahrte Welle
An seines Ursees innerstem Gestade.

Um ihn ist Lobgesang der Kreaturen,
Nicht eine kreist,
Daß sie nach Beute spähe,
Im Anhauch seiner Nähe
Sind sie gespeist
Vom bärtigen Herrn des Dickichts und der Fluren.

Ihm ward zu ruhn, zu lieben und zu schauen,
Sein ist dies Reich.
Auf seinem Schoße lebt
Die nackte Löwenbrut,
Die wilde Mutter hebt
Die Todespranke, ihm den Bart zu krauen